

**Jesaja All Inclusive**

Es möge sich entspannen in Öl eure Seele!

*(Lutherbibel)*

**(1) Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser ! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst ! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch ! (2) Warum zahlt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht ? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. (3) Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir ! Höret, so werdet ihr leben !**

*(wörtliche Übertragung)*

Auf geht's, jeder Durstende!

Geht zu den Wassern!

Selbst wer kein Silber(-geld) hat,

geht hin, kauft Getreide und esst!

Und geht hin, kauft Getreide ohne

Silber(münzen)

und ohne (Klein-)Geld Wein und Milch!

Warum zahlt ihr Silber(-geld) hin für etwas-das-nicht-Brot-ist

und den Lohn eurer Mühe für etwas-das-nicht-Sättigung-ist ?

Höret ein Hören auf Mich,

und esst Güte

und es möge sich entspannen (weich machen) in Öl eure Seele.

Neigt euer Ohr

und geht hin zu Mir!

Hört, und es lebe auf eure Seele!

## I

**(1) Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser ! ... es möge sich entspannen in Öl eure Seele....** 9 von 10 Bundesbürgern würden nicht glauben, dass sowas in der Bibel steht. 9 von 10 Bundesbürgern halten das für den Werbetext eines Reiseveranstalters (TUI, AllTours, Thomas Cook...). Man hört es,

schließt genüsslich seufzend die Augen, und schon versetzt es einen, Sonnencreme gefettet, an die Strandbar zu kühlen Drinks mit Blick auf sanft bewegtes türkisfarbenes Meer, ... **Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser ! ...es möge sich entspannen in Öl eure Seele.**

Die westeuropäische Ferienstimmung Ende Juni sollte nicht vergessen machen, wem diese Prophetenworte zuerst galten und wie diese Menschen sie einst in *ihrem eigenen* Kontext hörten und verstanden. Die Eigentümer dieser herzlich schroffen Gottesrede sind Menschen in Israel gewesen, die gerade Trümmerjahre nach einem Krieg und das Elend der Rückwanderung aus der Gefangenschaft und die bittere Armut des Wiederaufbaus zu bestehen hatten. - von Urlaub und Wellness-Rummel keine Spur! Dem Propheten ging es damals um eine Weichenstellung. Liegt das Heil im Materiellen und im Wirtschaftswunder, oder liegt es im neuen Aufbruch zu Gott und in einer neuen, religiösen Sinnsuche?... Aber weil Bibeltexte eben keine bloß historischen Dokumente sind, sondern Lebewesen, mit deren Hilfe Gott heute mit Menschen dieser Zeit kommuniziert, sei es erlaubt, uns unter das Gotteswort zu stellen als Teil jener **Heidenvölker** von Vers 4/5 - als Paradiessucher einer Düsseldorfer Gottesdienstgemeinde, fünf Tage vor Schulferienbeginn. Schon Jesaja stellte seine Gottesbotschaft in einen großen Völkerkontext, indem er – an Gottes Statt - fort fährt: **ICH will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. (4) Siehe, ICH habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter. (5) Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst, und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.**

Was regelrecht begeistert, ist der „all inclusive“-Hinweis: **...die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst ! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch ! ...** Sagen Sie selbst, klingt das etwa nicht wie „alles inklusive“,<sup>1</sup> alles im Preis inbegriffen? Vollpension, freie Strandliege und Punch am Pool; nicht zu vergessen wellness-Ayurveda-Anwendungen mit wertvollen ätherischen Ölen. **Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! ... Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch ! ... und es möge sich entspannen (weich machen) in Öl eure Seele.** Bald ist es soweit.

Liebe Gemeinde, Jesaja war zwar ein Prophet, aber Massentourismus hat er *nicht* vorausgesehen. Dass alle zur gleichen Zeit in

<sup>1</sup> „a.i.“ ist eine mehrfach verwendete Abkürzung. Die politisch Engagierten kennen AI als Amnesty (Internation). Die „Millenials“ (um das Jahr 2000 Geborene) verstehen darunter „artificial intelligence“ (künstliche Intelligenz). Die reiferen Jahrgänge wissen: „a i“ bedeutet „all inclusive“, alles im Preis inbegriffen

andere Länder einfallen, um an Stränden unter sengender Sonne aufgereiht zu liegen wie Würstchen auf dem Grill und sich regelmäßig zu drehen, um von allen Seiten gleichmäßig dunkelbraun zu werden, das hätte Jesaja sich nicht träumen lassen.

Aber vielleicht hat sich ja das *ganze Leben* verändert. Und Urlauber tun nur, was das Jahr ihnen antrainiert hat. Zwei Wochen nur – jetzt muss alles schnell gehen. Wer das Jahr unter Strom steht, immer online ist und mehrere Dinge gleichzeitig tut, kann in drei Wochen kein anderer Mensch sein: braucht alles komprimiert und optimiert und sofort.

Und deswegen bin ich erst einmal froh, dass Gott sich der verspannten Kreatur annimmt: dass Er zu Menschen spricht, die Sehnsucht haben nach dem Paradies unter Palmen am Meer: ...**kommt her, spricht der HERR, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, ... und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch ! ... und es möge sich entspannen in Öl eure Seele.** Ob wir demnächst in unserer Sandburg liegen oder uns beim Schnupper-Surfen einen höllischen Muskelkater holen oder 14 seichte Krimis bei Eiskaffee verschmökern... Gott hat Verständnis. Genießen Sie es einfach.

## II

Genießen Sie es, denn Sie haben dafür bezahlt. Denn das ist ja klar, **umsonst** gibt es *nichts* auf dieser Welt. Was all-inclusive *heißt*, haben wir natürlich zuvor überwiesen, zum Hochsaisontarif. Aber was soll's, einmal im Jahr. YOLO, you only live once. Da will man nicht geizen. "Du bist es wert"<sup>2</sup>, sagt die Werbung, und wir glauben es. Darauf setzt die Branche, und davon lebt sie auch. - Es ist schon komisch, wie emotional ansonsten zurechnungsfähige Westeuropäer werden, wenn's um Urlaubsreisen geht. Da dreht das Herz den Verstand auf standby. (Bin gespannt, was passiert, wenn all die jungen Fridays-for-Future-Demonstranten ihren Eltern erklären, dass es in diesem Sommer auf Wandertour ins Neandertal geht und bei Sonne mit dem Fahrrad an den Unterbacher See.

<sup>2</sup> Der völlig unbegründet reingereichte Spruch „'cause you are worth it“ ist zum beliebtesten Satz der Werbespots geworden. „Weil ich es (mir) wert bin“ ist der Kriegsruf der Anspruchsvollen, der keine Alternativen kennt.

Das wird Tränen geben, bei den Eltern, fürchte ich. Denn Eltern sind so verwöhnt, und schwer erziehbar). Wie Verdurstende aufs Wasserloch zu kriechen, so verlangt die Seele um diese Zeit nach dem Anderswo. Und Gott sagt: **Kommt, kommt her zum Wasser, alle, die ihr durstig seid!**

Urlaubs- und Ferienkult zeigt ja bis heute verblüffend viele Ähnlichkeiten mit dem „Kultus“ im archaisch-religiösen Sinn. Wir bringen „Opfer“ – finanzieller Art: über 50 Milliarden Euro sollen Bundesbürger im letzten Jahr für Urlaubsreisen ausgegeben haben – das fünffache der Kirchensteuern beider großen Volkskirchen. Dafür gibt es dann einen Platz im Paradies, Entspannung und Schabbath-Wohltaten. Auch haben Urlaubskarawanen in die beliebten Ferienzielgebiete durchaus etwas von religiösen Wallfahrten. Es braucht eine gewisse Hingabe und Martyriumsbereitschaft, die Qualen einer Stau- und Hitzefahrt zu Urlaubszeitspreisen und das Gedränge um Strandliegen und Speisesaaltische zu ertragen. Man „glaubt an Erholung, auch wenn man die eigenen gut ausgestatteten vier Wände gegen sterile Hotelschlafzimmer mit nächtlicher Ruhestörung durch alkoholisierte Nachtschwärmer getauscht hat. Man „begeistert“ sich an von der Sonne verdorrten Mittelmeerlandschaften und Beton verunstalteten Küstenlinien. Man schlürft im dunstigen Gewoge einer Skihütte seinen Jagertee im Gemeinschaftsritual mit wildfremden Menschen, als wärs das Abendmahl. Man tauscht das dezemberliche Weihnachtsfest daheim gegen die pauschal-organisierte Christnacht im Alpenhotel – Religion als Urlaubsanimationsprogramm. Urlaubskultur hat sehr viele *Kultanteile*, die wir aus dem Religiösen kennen, es ist nicht zu übersehen.

Wonach **dürsten** Urlauber? Wovon erhoffen wir, dass es unsere **Seele aufleben** lässt?

## III

Während wir in Urlaubsträumen dämmern, rüttelt der Himmel uns wach. **Kommt**, sagt Er. **Kommt** bei! **Kommt** zu euch! Urlaubsreisen sind schön, es sei euch gegönnt. Aber stillen sie wirklich die Sehnsucht? **Warum zählt ihr Geld hin für das, was kein Brot ist, und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht ?** Wofür genau gebt ihr so viel Geld aus? **Warum zählt ihr Silber(-geld) (große Scheine) hin für etwas-das-nicht-Brot-ist und euer sauer verdientes Geld (Lohn eurer Mühe) für etwas-das-nicht-Sättigung-ist?** Habt ihr nicht mehr verdient? -

Noch bevor wir jetzt alle irritiert reagieren und denken: Hör auf! Verdirb uns ja nicht die Ferienstimmung! spricht Gott weiter. Ruhig, unbeirrt, fast beschwörend spricht er zu Seinen

Menschenkindern. **Höret ein Hören auf Mich**, sagt Er. Was entspannt die verspannte Seele wirklich? Was lässt die **Seele** wirklich **aufleben**?

Was *würden* Sie denn jetzt gern **hören**? Was würde eine innere Spannung lösen, wenn es endlich mal gesagt würde? Was müsste mal einer sagen, damit **die Seele auflebt**? Vielleicht brauchte es mal ein Danke? Mein Danke an die Adresse Gottes: für ein gutes Leben...? Oder es bräuchte mal ein Bitte-wir-brauchen-dich? Oder irgendeine Veränderung, irgendwas, das noch mal Bewegung in eine eingefahrenes Leben brächte, einen, der irgendeine zündende Idee äußert: Wie wär's wenn...? Oder braucht's eine Versöhnung, den Mut, einander um Verzeihung zu bitten: ich hab einen Fehler gemacht, es tut mir so leid. Oder braucht es ein Kompliment, ein das-hast-du-gut-gemacht,-du-bist-fantastisch! **Höret ein Hören ...** was würden Sie gern hören, und es würde diesen Sommer wirklich entspannen und ganz besonders machen...?

**Höret ein Hören auf Mich**,...spricht der HERR.  
**Neigt euer Ohr**  
**und geht hin zu Mir!**  
**Hört, und es lebe auf eure Seele!**  
Hört, was Ich, Gott, empfehle:

#### IV

Liebe Gemeinde, was wir jetzt zu hören kriegen, ist eine Überraschung. Damit die **Seele auflebt** - >...esst Gutes<, >esst Gutes>, **und es lebe auf eure Seele!**<

1 **Esst gut.** – Fällt Ihnen dazu was ein? Es könnte (Pschat-Bedeutung) ein sanfter Hinweis sein, in den Ferien mal auf unsere Essgewohnheiten zu achten. Mal wieder etwas Zivilisation einzuüben. Nicht im Stehen und im Gehen essen, sondern zusammen, zu zweit, am Tisch, und Blickkontakt. Das Handy wirklich ausgestellt, keine Zeitung als Barriere. Eine ganze ungehetzte Stunde essen, mit vollem Satz Besteck, Aug in Aug mit dem Menschen, mit dem man am Tisch sitzt, mit Andacht für die Speise, die vor einem steht. – Mensch, da hat ER Recht, der liebe Gott! Allein das wäre ein schon ein Seelenschmaus,.

2 Es kann auch heißen: **Esst Gutes.** Achtet bei dem, was ihr esst, auf Qualität. Adam und Eva verdanken wir ein Wunder: wenn wir vom Baum der Erkenntnis essen, gehen uns die Augen auf und wir

können gut und böse unterscheiden. **Esst Gutes**, hör ich den Himmel sagen, esst, was so hergestellt ist, dass man nicht krank wird. Dass man sich nicht schämen muss. Habt Barmherzigkeit mit der Natur. Billiges Grillfleisch hat grauenvolle Vorgeschichten... >**esst Gutes ...und es lebe auf eure Seele!**<

3 Man kann auch übersetzen: **Esst Güte.**<<sup>3</sup> ... Verbannt für zwei, drei Wochen mal alles von der Speisekarte, was nach Ärger riecht. An was man sich die Zähne ausbeißt, was verdrossen und herrisch macht und unter Spannung hält. Erlaubt euch den Luxus, für drei Wochen alle Fehden aus dem Kopf zu verbannen. **Esst Güte.** Drei Wochen ohne Groll und Rachedgedanken. Lassen Sie das Messer in der Tasche. **Esst Güte, und es lebe auf eure Seele!**

**Esst Güte. Seid gütig zu euch selbst.** Überprüft euren Ehrgeiz. Checkt eure selbstgesteckten Ziele. Kommt runter, **esst Güte.** Seid fair mit euch selbst. Aber vergesst nicht: „Güte“ kommt von „gut“, nicht von gleichgültig. Güte heißt nicht, dass wir uns alles durchgehen lassen („ich bin ok wie ich bin“). Es gibt so manches, was *nicht* ok ist, und wir wissen das genau. Achtet auf Qualität in eigener Sache. **es lebe auf eure Seele!**<

**Höret ein Hören auf Mich**, spricht Gott, der HERR.  
**Neigt euer Ohr**  
**und geht hin zu Mir!**  
**Esst Güte,**  
**und es möge sich entspannen** (weich machen)  
**in Öl eure Seele.**

Wenn Sie jetzt denken: ah nee, ich kenn mich doch. Vornehmen kann ich mir das, aber sowas gelingt mir selten oder nie! dann bedenken Sie: der Himmel ist kein Reiseunternehmen. Gott **hält** Seine Versprechen. Und wenn Er sagt, **die Seele lebt auf**, dann sorgt Er auch dafür, dass das eintritt.

Nach den Sommerferien sprechen wir uns wieder. Und dann bin ich gespannt auf Ihre Bilanz.

Amén.

<sup>3</sup> W-IK'LU TOB ! ist ein einfaches und hintergründiges Gebot. Das Verbum ACHAL kann „essen“ und „können/vermögen/in der Lage sein“ bedeuten. Das Nomen TOB ist „gut“ im Gegensatz zu „böse“, aber auch „Güte“ und „Schönheit“ und „Heiterkeit/Frohsinn“.